

Präambel der Erklärung zur Gründung einer Republik im historischen Palästina Ein Staat für ALLE seine Bürger

I. Wir, die Unterzeichner, Palästinenser und Israelis, sind der Auffassung, dass das historische Palästina das gemeinsame Land von ALLEN sein sollte – von denen die hier leben und den ursprünglichen, seit 1948 vertriebenen oder ins Exil gegangenen Bewohnern und ihren Nachkommen – ungeachtet ihrer Religion, Volkszugehörigkeit, nationalen Herkunft oder ihres gegenwärtigen Status der Staatsbürgerschaft. Im Bewusstsein der großen Veränderungen im Nahen und Mittleren Osten unter Einbeziehung der jüngsten arabischen Aufstände verstehen wir unsere Bewegung als Teil des Drangs in Richtung Demokratie, Verantwortlichkeit, Transparenz, Gleichheit und wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit in der Region. Unsere Absicht ist, einen modellhaften Staat in der Region entstehen zu lassen, der auf gleichberechtigter Staatsbürgerschaft, direkter Demokratie und institutionalisierter Gerechtigkeit basiert.

II. Wir, Palästinenser und Israelis, vereinigt in und bereichert durch unsere Verschiedenheit, erkennen vollumfänglich die historischen Ungerechtigkeiten, die der ursprünglichen palästinensischen Bevölkerung zugefügt wurden – darunter die ethnische Säuberung der Nakba von 1948; unterstützen all diejenigen, die am Aufbau eines demokratischen, pluralistischen, säkularen Staates mitwirken (basierend auf der Trennung von Religion und Staat), der das historische Palästina umfasst (die gegenwärtigen Bestandteile des Staates Israel und die von Israel nach 1967 besetzten Gebiete) und erweisen die Ehre all denen, die infolge ihres Eintretens für Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit in unserem Land gelitten haben.

III. Wir weisen den tragischen UN-Teilungsplan von 1947 zurück, der das Land in zwei Bestandteile aufteilt und dem Land schrecklichen Schaden zugefügt hat; diese Resolution wurde 1948 von den zionistischen Führern als Vorwand für die Nakba, die erzwungene Vertreibung von 750.000 Palästinensern aus ihrer Heimat benutzt. Seitdem hat Israel die Rückkehr der Flüchtlinge in ihre Heimat verhindert, und die internationale Gemeinschaft hat es versäumt, ihre Rückkehr zu ermöglichen.

IV. Wir erkennen, dass die Jahrzehnte währenden Bemühungen, eine Zwei-Staaten-Lösung zustande kommen zu lassen, die auf einer Aufteilung Palästinas in einen palästinensischen Teil von 22 Prozent des historischen Palästina und einen israelischen von 78 Prozent beruhen, gescheitert sind, weil sie hinsichtlich des Erwirkens grundlegender Gerechtigkeit zu kurz greifen. Basierend auf einer Politik der Trennung, Zersplitterung und Ungleichheit ignoriert die Zwei-Staaten-Lösung die physischen und politischen Realitäten vor Ort und suggeriert eine falsche Symmetrie der Macht und Moralansprüche zwischen einem ursprünglich hier lebenden, kolonialisierten, unter Besatzung leidenden Volk auf der einen und einem Kolonialstaat und militärischen Besatzer auf der anderen Seite. Tatsächlich hat Israel seit 1967 beständig in der Absicht gehandelt, eine Zwei-Staaten-Lösung unmöglich zu machen – und zwar durch eine Palette illegaler Aktivitäten, hauptsächlich durch den Bau illegaler Siedlungen, Enteignung von Land, brutale Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung und den Bau der Apartheid-Mauer. Israels anhaltende systematische Diskriminierung der Palästinenser [...] deckt sich mit den Verbrechen der Apartheid, wie sie durch die „Internationale Konvention über die Unterdrückung und Bestrafung des Verbrechens der Apartheid“ und durch das Römische Statut des Internationalen Gerichtshofs von 2002 definiert sind.

V. Beim Streben und Arbeiten für eine bessere Zukunft der Sicherheit, der Gleichheit und Gerechtigkeit und gleicher Chancen für alle glauben wir, dass ein vom Volk getragener, nicht gewaltsamer Widerstand das Entstehen einer Bewegung, die sich einer zukünftigen, die Sehnsüchte und Hoffnungen aller seiner Bürger erfüllenden Republik Palästina verpflichtet fühlt, unterstützen kann. Dies ist erreichbar mit der internationalen Kampagne für Boykott, De-Investment und Sanktionen (BDS) gegen den israelischen Apartheid-Staat. Damit besteht die Möglichkeit, beträchtlichen Druck auf Israel und seine Unterstützer auszuüben.

VI. Unsere neue, von einer breiten internationalen Solidaritätsbewegung unterstützte Ein-Staaten-Bewegung führt Palästinenser und Israelis in Partnerschaft zusammen. Wir rufen alle, die Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Demokratie wertschätzen und Rassismus und Trennung zurückweisen, auf, mitzuwirken beim Aufbau unserer Bewegung. Wir sind der Auffassung: diese

Bewegung wird das Gesicht und die Zukunft des Nahen Ostens verändern und letztlich Frieden und Sicherheit für die Völker des Nahen Ostens und die Völker überall auf der Welt bringen.

Erklärung von Februar 2012, mitgetragen u.a. von: Prof. Ilan Pappé, israelischer Historiker am European Centre for Palestine Studies, Exeter University; Dr. Ghada Karmi, European Centre for Palestine Studies, Exeter University; Tariq Ali, Historiker und Filmemacher, London; Prof. Lawrence Davidson, West Chester University, USA; Ali Abunimah, Journalist und Mitbegründer der Electronic Intifada, Chicago; Prof. Mazin Qumsiyeh, University Bethlehem; Dr. Oren Ben-Dor, University of Southampton; Prof. Nur Masalha, SOAS, University of London

Aus DAS KROKODIL, Ausgabe 7, Dezember 2013